

Schulfach Glück

In der Beliebtheitsskala von Schülern kommt Unterricht gleich nach dem Zahnarztbesuch. Ein Unding, meinte der Heidelberger Schulleiter Ernst Fritz-Schubert. Er tat sich mit einer Handvoll Experten zusammen und entwarf das Fach Glück. Das baden-württembergische Kultusministerium unterstützte den Vorstoß. Seither steht an seiner Schule das Fach Glück offiziell auf dem Stundenplan.

Aber was ist Glück überhaupt? Fritz-Schubert versteht darunter nicht Dauerschweben auf einer rosaroten Wolke, sondern Ängste und Hindernisse zu überwinden, eigene Stärken zu entdecken und Lebensfreude zu entwickeln. Durch die im Unterricht selbst erlebten positiven Wechselwirkungen zwischen Kognition, Emotion und dem physiologischem Bereich sollen die Jugendlichen erkennen, dass Glück wählbar und erlernbar ist und sich im glücklichen und erfolgreichen Tun widerspiegelt.

In der Praxis heißt dies zum Beispiel: Durch Rollenspiele erfahren die Schüler, wie aus der eigenen Geschichte Stärke geschöpft werden kann. Schauspieler üben mit ihnen Körperhaltung, Atmung und lassen sie die Wechselwirkungen von Körper und Emotion erfahren. Mentaltrainer stärken ihre Konzentrationsfähigkeit. In Klettereinheiten lernen sie Vertrauen zu schöpfen und Verantwortung zu übernehmen. Besuche bei Biobauern und Kochkurse vermitteln die Lust an einer gesunden Ernährung und vieles mehr.

In seinem Vortrag wird der Pädagoge und Buchautor Ernst Fritz-Schubert von seinen Erfahrungen mit dem neuen Schulfach berichten und erläutern, wie Glück Schule machen kann.